

Schwyzer Gewerbe

Kantonal-Schwyzerischer Gewerbeverband KSGV

www.ksgv.ch



GEWA's

Patronat

ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk arthurweber.ch

Immobilien mit
Raum und Sonne

Rickenbachstr. 105
Postfach 154
6431 Schwyz

Tel. 041 819 37 22
www.bovesta.ch



Ein Inserate
im Schwyzer Gewerbe:

redaktion@ksgv.ch



Pius Waser
Niederlassungsleiter

- ▶ Treuhandberatung
- ▶ Unternehmensberatung
- ▶ Rechtsberatung
- ▶ Steuerberatung
- ▶ Immobilienmanagement
- ▶ Wirtschaftsprüfung
- ▶ Informationstechnologie
- ▶ Globales Netzwerk

Gewerbe-Treuhand AG
Bodenstrasse 23, 6403 Küssnacht am Rigi
Tel. 041 854 15 15, www.gewerbe-treuhand.ch


Ihr Getränkelieferant



Gewerbe Muota, Ibach/SZ
www.kuettel-getraenke.ch
info@kuettel-getraenke.ch



Zusammen erfolgreich.

GEWERBETREUHAND 
REVITRAGTREUHAND 
LUFIDAREVISION 
DACORINFORMATIK 

Erbschaftssteuer-Initiative – eine bedrohliche Initiative



Die linke Erbschaftssteuer-Initiative wurde unlängst lanciert. Zur Zeit läuft die Unterschriftensammlung. Die Volksabstimmung ist voraussichtlich im Jahr 2014 und bei einem Volks-Ja dürfte die neue Steuer im Jahr 2016 in Kraft treten. Erbfälle ab Inkrafttreten (Todesfall ab 01.01.2016) würden dann mit einer Steuer von 20% auf dem Nachlassvermögen belastet. Hinterlistig ist, dass Schenkungen, die ab dem 1. Januar 2012 vorgenommen werden, dem Nachlasswert zugerechnet werden. Damit würden auch diese Schenkungen rückwirkend mit 20% Erbschaftssteuer belastet.

Damit sind allfällige erforderliche Handlungen vor dem 31.12.2011 vorzunehmen, damit die Hinzurechnung grundsätzlich ausgeschlossen wird. Der jeweilige Ehegatte als Erbe ist im Übrigen von der Erbschaftssteuer nicht betroffen, doch bei dessen Versterben fällt auch auf diesem Teil die 20%-Belastung (nach Abzug des Freibetrages) an.

Als steuerfreier Freibetrag gelten CHF 2 Mio. Dies zeigt deutlich, dass einmal mehr eine Neid-Initiative gestartet wird. Der Fokus ist auf vermeintlich reiche Bürger gerichtet. Ausgeblendet wird bei der Argumentation aber, dass durch steuerliche Neuschätzungen von Wohneigentum oder gewerblichen Liegenschaften viele einfache Bürger nur auf dem Papier zu Steuermillionären wurden. Die Wertentwicklung der Immobilien dürfte auch in Zukunft positiv sein. Eine Erbschaftssteuer kann bewirken, dass die Liegenschaftstragbarkeit gefährdet ist und die Liegenschaft verkauft werden muss. Der Freibetrag von CHF 2 Mio. ist fix – allein die Inflation der nächsten zehn bis zwanzig Jahre wird die Belastung auf immer mehr Bürger ausdehnen. Bei bestimmten Fällen kann die Belastung sogar konfiskatorisch werden (z.B. Tod des vermöglichen 90-jährigen Vaters – 75-jährige Tochter erbt – zahlt 20% und verstirbt ein halbes Jahr später selbst und vererbt an ihre Kinder – wiederum 20% und sollte dann dieser Erbe ebenfalls rasch versterben, würden sich innert Kürze 60% des Erbes [nach Abzug der jeweiligen Freibeträge] des 90-Jährigen Erblassers beim Staat ansammeln!)

Gemäss Initiativtext sollen beim Vererben eines Unternehmens oder eines Landwirtschaftsbetriebs bei der Bewertung und beim Steuersatz «erhebliche Erleichterungen» gewährt werden, damit der Bestand und die Arbeitsplätze nicht gefährdet würden. Mit diesem «Trick» wird versucht, das Argument zu bodigen, dass die Initiative den Fortbestand der KMU im Erbfall gefährde. Es ist damit aber im Gegenteil gesagt, dass eine Besteuerung nach wie vor vorgesehen ist (Erleichterung und nicht Befreiung) und zudem wird mit der Arbeitsplatzhaltungspflicht ein wesentlicher Teil der unternehmerisch erforderlichen Freiheit ausgehebelt. Da davon auszugehen ist, dass 95% der Unternehmensnachfolgen im Rahmen einer Schenkung/Erbschaft zwischen Eltern und Nachkommen stattfinden und wir wissen, dass aktuell die meisten Kantone keine Erbschaftssteuern auf Erbschaften an Nachkommen erheben, so ist jede neue Erbschaftsteuerbelastung selbst bei einer sogenannten «erheblichen Erleichterung» gegenüber der 20%-Belastung eine Gefährdung des Unternehmens.

Ob die Initiative angenommen wird, ist schwer abzuschätzen. Das Volk hat bisher neue Steuern und Eingriffe des Bundes in die Zuständigkeiten der Kantone immer wuchtig abgelehnt. Andererseits lässt die vorgesehene Verwendung von 2/3 des Steuerertrags für die AHV und der (vermeintlich hohen) Freigrenze von Fr. 2 Mio. den Ausgang der Abstimmung unsicher machen. Jeder Bürger und insbesondere jeder Unternehmer hat sich zu fragen (und allenfalls zu handeln):

1. Gehe ich persönlich davon aus, dass die Initiative vom Volk angenommen wird?
2. Habe ich in nächster Zeit ohnehin geplant, meinen Nachkommen oder Dritten Schenkungen oder sonstige Vergünstigungen aus meinem Vermögen zu übergeben?
3. Weiss ich, wie mein Vermögen dereinst an meine Erben verteilt werden soll und bin ich bereit, das Eigentum bereits heute zu übertragen, allenfalls unter Beibehaltung des Verwaltungsrechts und des Anspruchs auf den Netto-Ertrag (Nutzniessung)?

Abschliessend ist festzustellen, dass seitens linker Kreise offensichtlich die wirtschaftlichen und Arbeitsplatz sichernden Leistungen der Unternehmerschaft nicht geschätzt werden. Ebenso wenig wird offenbar anerkannt, dass der gesamte Erbnachlass bereits als Einkommen versteuert und während der Dauer des Besitzes jährlich mit einer nicht unerheblichen Vermögenssteuer belastet wird. Es gilt frühzeitig auf die erheblichen Gefahren und den Unsinn dieser Initiative hinzuweisen.

Ruedi Reichmuth, Präsident H+I Kanton Schwyz

Schwyzener Gewerbe

Nr. 10/2011 • 76. Jahrgang • **Herausgeber:** Kant. Schwyzischer Gewerbeverband (KSGV) sekretariat@ksgv.ch, www.ksgv.ch • **Redaktion:** Ernst Sidler, Gribschrain 16, 6403 Küssnacht, 079 103 49 26, Fax 041 850 43 14, redaktion@ksgv.ch • **Druck:** Kaelin Druck, Postfach 368, 6410 Goldau • **Titelfoto:** In Einsiedeln, Goldau und Wollerau fanden Gewerbeausstellungen statt. An der GEWA Wollerau unterhielt unter anderem der bekannte Schweizer Komiker Peach Weber die Festbesucher.





Bei uns sind Sie am Erfolg beteiligt!

Roland Egli

Generalagent
Sagenriet 3
8853 Lachen
Telefon 055 451 93 00
roland.egli@mobi.ch
www.mobilachen.ch

Stephan Annen

Generalagent
Schmiedgasse 30
6430 Schwyz
Telefon 041 819 79 79
stephan.annen@mobi.ch
www.mobischwyz.ch



Die Mobilar

Versicherungen & Vorsorge



- Ing.-Büro für Haustechnik
- Energiekonzepte
- Heizung
- Lüftung
- Sanitär

Grepperstrasse 45A
CH-6403 Küssnacht
www.moewa.ch

Tel. +41 41 854 77 00
Fax +41 41 850 77 01
awa@moewa.ch



Keramische Wand- und Bodenplatten
Natur- und Kunststeine
Ofen- und Cheminéebau
Kundendienst / Fachausstellung

DONAUER AG

Bodenhof 3
CH-6403 Küssnacht am Rigi

donauer@bluewin.ch

Tel. 041 850 11 55
Fax 041 850 58 13

Ihre Bauunternehmung



AUFDERMAUR Söhne AG
6431 SCHWYZ

Tel. 041 819 60 30
Fax 041 819 60 31
<http://www.asag-bau.ch>

Paul Weber AG Seewen-Schwyz

Bahnhofstrasse 122
6423 SEEWEN

Tel. 041 811 33 22
Fax 041 811 84 54

Metall- und Stahlbaurbeiten



Ihr Fachgeschäft für
**Elektromotoren und
Profi-Elektrogeräte**
Reparaturen - Revision - Verkauf



J. Kürzi AG · Elektro-Service · Feldmoosstrasse 8 · CH-8853 Lachen
Tel. 055 442 11 87 · Fax 055 442 54 41 · info@kuerziag.ch · www.kuerziag.ch

Inhalt

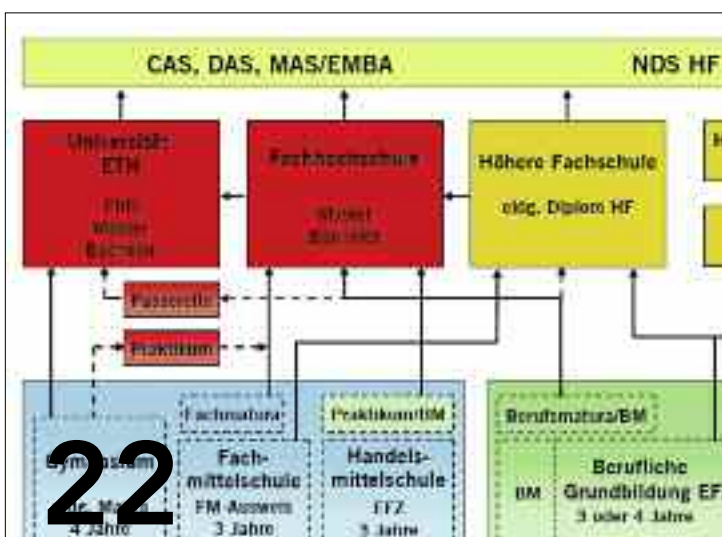
- 06 Parolenfassung der Präsidentenkonferenz
- 08 «Tradition und Vision» Gewerbeausstellung Einsiedeln
- 10 Viel «Gfreuts» an der «Gwärb11» in Goldau
- 12 «entdeckä – erläbä – gnüssä» GEWA in Wollerau
- 15 Natur als Vorbild



08



16



- 16 Ein Tabu brechen
- 18 HGV Freienbach zu Besuch bei Hagedorn AG
- 22 Innovation bedingt Aus- und Weiterbildung für alle
- 26 Bester Goldbrenner der Schweiz
- 29 Mit dem E-Banking der SZKB können Sie nur profitieren
- 30 Gewerbe-Agenda

Parolenfassung der P

Am Mittwoch, 19. Oktober 2011, fand im Gasthof «Post», Biberbrugg die ordentliche Präsidentenkonferenz des Kantonal Schwyzerischen Gewerbeverbandes statt. Zu folgenden kantonalen Abstimmungen vom 27. November 2011 wurden nach eingehender Vorstellung durch Fachexpertinnen und Experten die Parolen gefasst.



Gesetz über die Motorfahrzeugabgaben

Mit dem neuen Gesetz über die Motorfahrzeugabgaben soll die Berechnung der Verkehrssteuer für Autos neu mit «Leistung über Gesamtgewicht» und für Motorräder nach Leistung erfolgen. Tendenziell werden dadurch leichte und schwächere Autos entlastet, grössere dagegen eher stärker besteuert. Der Kantonsrat hat die Vorlage mit 91 zu 0 Stimmen angenommen.

Die Vorlage wurde durch Kantonsrat Max Helbling und Josef Blerch vom Verkehrsamt vorgestellt. Helbling stellte das Gesetz als gelungenen Konsens für alle Beteiligten vor. Die anschliessende Abstimmung ergab:

Ja 24
Nein 0
Enthaltung 0

Einstimmig JA-Parole

Verpflichtungskredit für die Planung eines Neubaus des Verkehrsamtes in Tuggen

Mit dem Verpflichtungskredit von 1.47 Mio. Franken für die Planung eines Neubaus des Verkehrsamtes in Tuggen soll eine ausreichende Kapazität geschaffen werden, um die steigende Zahl der Fahrzeugprüfungen bewältigen zu können. Der Kantonsrat hat die Vorlage mit 78 zu 6 Stimmen gutgeheissen.

Die Vorlage wurde von Kantonsrätin Doris Kälin vorgestellt. Die Abstimmung ergab folgende Parole:

Ja 23
Nein 0
Enthaltung 1

Grossmehrheitlich JA-Parole

räsidentenkonferenz

Initiative «Familien stärken – Ja zu Ergänzungsleistungen für Familien»

Das von der SP Kanton Schwyz im Jahr 2009 eingereichte Initiativbegehren «Familien stärken – Ja zu Ergänzungsleistungen für Familien» verlangt die Schaffung gesetzlicher Grundlagen für Ergänzungsleistungen für Familien. Damit sollen wirtschaftlich schwache Familien unterstützt werden. Der Kantonsrat empfiehlt die Initiative mit 60 zu 27 Stimmen zur Ablehnung.

Kantonsrätin Petra Gössi machte dazu Erläuterungen. Es würde jährlich wiederkehrende Kosten von 22 Millionen Franken verursachen. Sie plädierte für die Nein-Parole. Die Abstimmung ergab:

Ja 0
Nein 24
Enthaltung 0

Einstimmig NEIN-Parole

Totalrevision des Bürgerrechtsgesetzes

Die Totalrevision des Bürgerrechtsgesetzes von 1970 regelt die formellen und materiellen Voraussetzungen für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Neu sollen Einbürgerungsgesuche im Amtsblatt ausgeschrieben werden, bevor darüber in allen Gemeinden eine Einbürgerungsbehörde entscheidet. Der Kantonsrat hat die Vorlage mit 53 zu 35 Stimmen angenommen.

Kantonsrätin Petra Gössi stellte auch diese Vorlage vor. Die Abstimmung ergab:

Ja 24
Nein 0
Enthaltung 0

Einstimmig JA-Parole

Initiative «Sonnen- und Holzenergie für unsere Kinder»

Das von der Partei «Grüne Kanton Schwyz» im Jahr 2009 eingereichte Initiativbegehren «Sonnen- und Holzenergie für unsere Kinder» will während zehn Jahren einem Fonds jährlich rund 1.5 Mio. Franken – 1000 Franken pro neu geborenes Kind – für die Förderung von Sonnenkollektoren und Holzheizungen zuführen. Zusammen mit der Regierung empfiehlt der Kantonsrat die Initiative mit 63 zu 12 Stimmen zur Ablehnung.

KSGV-Präsident Kari Fisch referierte über diese Initiative. Die Abstimmung ergab:

Ja 0
Nein 24
Enthaltung 0

Einstimmig NEIN-Parole

Tradition und Vision

Bei traumhaftem Wetter war die GEWA 2011 in Einsiedeln einmal mehr ein Besuchermagnet. Und einmal mehr grösser und besser als beim vergangenen Mal. 94 Aussteller präsentierten sich an 96 Ständen.

Bereits zum achten Mal führte der Gewerbeverein Einsiedeln eine vielseitige, attraktive Gewerbeausstellung durch. Mit grosser Routine und vielen neuen Ideen organisierte das OK unter dem Präsidium von Meinrad Bisig eine attraktive und interessante Ausstellung. Gegenüber der letzten Durchführung 2006 hat die GEWA 2011 sowohl im Innenbereich des Zeltes als auch bei den Aussenständen zugelegt. Auf 2000 m² Ausstellungsfläche konnte man sich von der Leistungsfähigkeit, der Qualität und der Stärke der Einsiedler Handwerker, Dienstleistungsunternehmen, Detaillisten überzeugen.



Eröffnung durch Regierungsrat Kurt Zibung, Doris Kälin, Präsidentin GV Einsiedeln und Meinrad Bisig, OKP GEWA 2011.

Gewa 30. September – 2. Oktober 2011
Tradition und Vision **2011** 125 Jahre Gewerbeverein Einsiedeln

Die GEWA 2011 zeigte, dass sich der Gewerbeverein Einsiedeln den Herausforderungen der heutigen Zeit stellt. Gerade in der gegenwärtig wirtschaftlich unsicheren Zeit wurde der Bevölkerung bewusst, welche grosse Bedeutung das Gewerbe als Arbeitgeber einnimmt. Beim Rundgang durch das Ausstellungszelt erhielt man einen Eindruck von der Angebotsvielfalt und einen repräsentativen Querschnitt durch alle Branchen des Einsiedler Gewerbes. Die Vielfalt der Aussteller war verblüffend, die Präsentation der Stände zeugte

von viel Phantasie und Liebe zum Detail. Überall wurde gestaunt, gefragt, begeistert erklärt, gezeigt, berichtet, gefachsimpelt und natürlich auch gegessen, getrunken, serviert und musiziert.

Man war sich kaum bewusst, wie viele Betriebe und Angestellte in unmittelbarer Nähe mit unglaublicher Vielfalt am Werk sind. Alles war auf einmal greifbar und all die Leute, die dahinter stecken sichtbar.

Die Begeisterung fürs Lokale und für Qualität war überall spürbar. Potentielle Kunden konnten sich unverbindlich informieren lassen. Gwunderer kamen auf ihre Rechnung. Wer auf der Suche nach einem

Gratishäppchen und -getränk war, kam nicht bis ans Ende der Ausstellung. Und viele Kinder und Jugendliche machten sich ihre Gedanken, ob dieses oder jenes für sie einmal beruflich in Frage käme.

Ein strahlender und überglücklicher OK-Präsident Meiri Bisig konnte mit seinen OK-Mitgliedern eine äusserst erfreuliche Bilanz der sechsten Einsiedler Gewerbeausstellung ziehen. Die Initiative der Organisatoren und das Engagement der Aussteller wurden durch einen überwältigenden Aufmarsch von Besucherinnen und Besuchern aus der näheren und weiteren Umgebung von Einsiedeln belohnt.



Beim Stand der Bäckerei Schefer konnte man die Produktion mitverfolgen.



Regierungsrat Kurt Zibung sprach über die Bedeutung einer Gewerbeausstellung.



OKP Meinrad Bisig (links) mit KSGV Präsident Kari Fisch.



Eine Ausstellung zum 125-Jahr Jubiläum des Gewerbevereins Einsiedeln war Anziehungspunkt für die Besucher.



Originelle Idee begeisterten die jungen Besucher.



Das Aussengelände profitierte vom traumhaften Wetter.

Viel «Gfreuts» an der

Die «Gwärb11» – die Gewerbeausstellung Arth-Goldau – ist bereits wieder Geschichte. Die vom 7. bis 9. Oktober 2011 durchgeführte Ausstellung war mit über 10'000 Besucherinnen und Besuchern ein voller Erfolg.



Kantonsrätin Petra Gössi und OKP Kuno Kennel am Stand der Schreinerei Annen.



Von links: Eröffnung durch RR Kaspar Michel, Ehrenpräsident der «Gwärb11», OKP Kantonsrat Kuno Kennel und den Präsidenten des Gewerbevereins Arth-Oberarth-Goldau Heinz Theiler.

Vom 7. bis 9. Oktober 2011, fand in Goldau nach sieben Jahren wieder eine Gewerbeausstellung, die «Gwärb11», statt. OKP Kuno Kennel war mit dem Erfolg mehr als zufrieden. Rund 10'000 Besucher informierten sich an der hervorragenden Leistungsschau.

Vor sieben Jahren fand die letzte Gewerbeausstellung in Goldau statt und nun war es an der Zeit die einheimischen Betriebe der inzwischen stark gewachsenen Bevölkerung der Gemeinde Arth erneut zu präsentieren. Am Freitag, 7. Oktober 2011, eröffnete Kuno Kennel, Organisationspräsident «Gwärb11» die diesjährige Ausstellung. Für Kuno Kennel ist das einheimische Gewerbe besonders wichtig, denn es zeichnete sich durch Qualität, Kundennähe, Service- und Leis-

tungsbereitschaft aus und das zugunsten der einheimischen Bevölkerung. Die örtlichen Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe bildeten das Rückgrat unserer Wirtschaft. Er fühle sich glücklich, dass die Gemeinde über ein fast lückenloses Angebot an Produkten und Dienstleistungen lokaler Betriebe verfüge. Er erinnerte die vielen Besucherinnen und Besucher daran, bei ihrem nächsten Einkauf an die einheimischen Betriebe zu denken, denn wie er sagte, «verdienen sie es auch, dass sie von uns allen berücksichtigt werden».

Das Herz der Ausstellung bildete mit über 40 Ständen die Dreifachturnhalle des Berufsbildungszentrums. Ebenfalls attraktiv präsentierte sich das Aussengelände. Unmöglich alles aufzuzählen, was die Aussteller den Besuchern während

dreier Tage boten. Waren, Erzeugnisse, Modelle, Fotos, Broschüren, Computer, Spiele, Videos und Wettbewerbe gaben an den Ständen Einblick in die vielfältige Tätigkeit des Gewerbes. Und natürlich sorgten das kulinarische Angebot und das attraktive Rahmenprogramm mit zahlreichen Höhepunkten dafür, dass die Besucherinnen und Besucher verwöhnt wurden. Immer wieder wurde der Rundgang durch verschiedene Degustationsmöglichkeiten abgerundet. Dass sich der Rundgang oft in die Länge zog, war der attraktiven Darstellung zuzuschreiben, aber und vor allem auch der Offenheit und Kontaktfreude der Aussteller. Gastfreundschaft stand hoch im Geschäft. Die Gewerbeausstellung Arth-Goldau wurde zu einem Ort der Begegnung.

«Gwärb 11»

7. bis 9. Oktober 2011
gwärb11
gewerbeausstellung arth-goldau



Mhhh...das sieht aber gluschtig aus!



Kinder beim Testen ihrer ruhigen Hand.



Es fehlte nicht an verschiedensten Unterhaltungsmöglichkeiten für jeden Geschmack.



Regierungsrat Kaspar Michel, Ehrenpräsident der «Gwärb11» besuchte mit Gemahlin und Kindern die Gewerbeausstellung.



Einer der Höhepunkte war die Modeschau.



Dichtes Gedränge in den Ausstellungshallen.

«entdeckä – erläba –

Informativ und attraktiv präsentierten sich über 80 Aussteller an der 14. Gewerbeausstellung in Wollerau. Es war ein repräsentativer Querschnitt der Dienstleistungen des lokalen und regionalen Gewerbes.

Ein strahlender OK-Präsident Ignaz Gadiant konnte am Sonntagabend eine äusserst erfreuliche Bilanz ziehen.

Die Gewerbeausstellung 2011 war ein Riesenerfolg. Die vom OK gesteckten Ziele konnten alle erreicht werden. Es passte alles zusammen: das Konzept, die Lokalität, die Aussteller und das Rahmenprogramm. Die Besucherinnen und Besucher ström-

ten in Scharen in die Schulanlage Riedmatt in Wollerau, und von ihnen gab es genauso viel Lob wie von den Ausstellern. «Es ist uns dank einem hervorragenden Zusammenhalt unter den Gewerbetreibenden gelungen, etwas Aussergewöhnliches zu leisten», freute

sich OK-Präsident Ignaz Gadiant. Die Initiative und das Engagement für die 14. Gewerbeausstellung des neu fusionierten Gewerbevereins Gewerbe Plus (ehemals Gewerbeverein Wollerau und Gewerbeverein Schindellegi-Feusisberg) wurde durch den Aufmarsch



Das OK der Gewerbeausstellung Wollerau 2011.

von tausenden von Besucherinnen und Besuchern aus der näheren und weiteren Umgebung belohnt. Am Eröffnungspéro nahmen neben Politikern, den Gemeindebehörden, vielen Ausstellern und Sponso-

ren auch die Spitze des Kantonalen Gewerbeverbandes teil. Die Ausstellung erwies sich als ein Treffpunkt besonderer Art, indem sich jung und alt sowie Einheimische und Auswärtige

“ Die Ausstellung erwies sich als ein Treffpunkt besonderer Art ”

ren auch die Spitze des Kantonalen Gewerbeverbandes teil. Die Ausstellung erwies sich als ein Treffpunkt besonderer Art, indem sich jung und alt sowie Einheimische und Auswärtige

ren auch die Spitze des Kantonalen Gewerbeverbandes teil. Die Ausstellung erwies sich als ein Treffpunkt besonderer Art, indem sich jung und alt sowie Einheimische und Auswärtige

Getreu dem Motto «entdeckä – erlabä – gnüssä» bot die GEWA den Ausstellungsbesuchern eine Erlebniswelt der besonderen Art. Das Motto passte nicht nur hervorragend zur Ausstellung der Gewerbetreibenden, sondern auch zum Unterhaltungsprogramm. So unterhielt unter anderem der bekannte Schweizer Komiker Peach Weber die Festbesucher.

An allen Ausstellungstagen gab es zudem Musik, Tanz und Unterhaltung, dazu Showeinlagen, eine Festwirtschaft, Kinderhort, GEWA-Tombola und vieles mehr. Die Gastregion in diesem Jahr war Savognin-Bivio-Albulatal.



Der Präsident des hgvf Pascal O. Stocker (links) am Stand der Firma Lining-Tech AG.



Für Ständerat Alex Kuprecht sind die KMU das Rückgrat der Wirtschaft.



OK-Präsident Ignaz Gadiant bei der Eröffnungsansprache.



Eröffnung mit Knall und Rauch!



GEWA 2011
WOLLERAU 12.-16. OKTOBER



Die Firma Böni zeigte ihr Motto: «Holzbau aus Leidenschaft» auf eindruckliche Weise.

Der bekannte Schweizer Komiker Peach Weber unterhielt die Festbesucher.



Topunterhaltung durch die Gruppe «ENJOY».



Werner (links) und Markus (rechts) Reding.

Natur als Vorbild

Die Reding Werner AG, Einsiedeln stellt ihren neuen Firmenauftritt vor!

In über 3 Generationen hat sich aus der klassischen Holzbeiz Werkstatt ein professioneller Partner für Restaurierungs- und Lackierarbeiten entwickelt. Der neue Auftritt nach Aussen stellt die Kernkompetenz des Unternehmens in den Vordergrund.

Das Firmenlogo wurde neu mit dem Firmenslogan «restaurieren & lackieren» erweitert und präsentiert die Kernkompetenz des Unternehmens. Die Farben des Logos orientieren sich an der Natur: Braun steht für Holz und Grün für die Nachhaltigkeit. Der ausführliche Internetauftritt, unter www.reding-ag.ch zu erreichen, bietet einen integrierten Online Shop. Liebhaber schöner und antiker Möbel finden hier alles für die Pflege und Werterhaltung von

Möbeln und Innenausbauten. «Restauration und Pflegen ist Werterhaltung» – Reding Werner jun., Geschäftsführer der Reding Werner AG, Einsiedeln, und sein Team sind von dieser Aussage überzeugt. Rohstoffschonende, nachhaltige und umweltverträgliche Produkte werden bevorzugt im Unternehmen eingesetzt.

Das heute 8-köpfige Team restauriert antike oder neuzeitliche Möbel und Innenausbauten. Zum Kundenkreis gehören Privatpersonen, Architekten, Kirchgemeinden, Schreinerbetriebe und die öffentliche Hand.

Viel Wert legt die Firmenleitung auf eine solide Beurteilung der zu behandelnden Objekte. Erst dann wird fachgerecht restauriert, gebeizt, geölt, gewachst, lackiert oder farblackiert.



Ein Tabu brechen

Viele Erwachsene können kaum lesen und schreiben. Wie diese Schwäche behoben werden kann, zeigt der Film «Boggsen». Er wird am 17. November am Berufsbildungszentrum Goldau gezeigt. Es ist ein Film über Menschen, die wieder Lesen und Schreiben gelernt haben

Wer nach neun Jahren die Schule verlässt, kann lesen und schreiben. So die gängige Annahme. Doch sie stimmt nicht, wie Zahlen des Bundesamtes für Kultur belegen. Rund 16 Prozent der arbeitsfähigen Bevöl-

Einkaufsliste erstellen und den Kindern nicht bei den Hausaufgaben helfen. Auch Stimmen und Wählen können sie kaum. Dadurch bleiben sie mehrheitlich vom gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben ausgeschlossen.

Viele verfügen über eine ausgeprägte Merkfähigkeit oder verstehen es, kritische Arbeiten zu delegieren. Oft haben sie so gute soziale und kommunikative Fähigkeiten, dass ihre Handicaps gar nicht auffallen. Trotzdem scheitern sie immer wieder an ihrer Schwäche.

Das Risiko arbeitslos zu werden, ist für sie doppelt so hoch. Das zeigt sich in den Erwerbslosen-Statistiken: Etwa ein Drittel der Stellensuchenden haben eine Schreib- und Leseschwäche. Sie brauchen meist länger, bis sie wieder eine Stelle haben. Zudem hindert ihre Schwäche sie daran, eine Weiterbildung zu machen. Denn dafür braucht es in der Regel mehr Schreibkompetenz. Andere erachten genau dies als ihre Chance, etwas zu unternehmen. Denn eine Schreib- und Leseschwäche lässt sich beheben.

Das zeigt André Reithebuch. Er hat es gewagt, als Mister Schweiz öffentlich zu seiner Schwäche zu stehen. Damit ist er aus dem selbst gebauten Käfig ausgebrochen. Genau so wie die andern neun Personen, die Jürg Neuenschwander in seinem Film «Boggsen» porträtiert. Sie haben die Angst zu versagen und die Schamgefühle überwunden. Obwohl sie als Steinbildhauer, Grafiker oder Ernährungsberaterin arbeiten, konnten sie nicht richtig lesen und schreiben. Schlüsselereignisse wie die Trennung oder der Verlust des Partners brachten sie in eine besonders schwierige Situation. Da half nur eines: sich der Schwäche stellen.

“ Wegen der grossen volkswirtschaftlichen Bedeutung des Themas hat die Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz den Film unterstützt ”

kerung fällt Lesen und Schreiben schwer. Das bringt sie täglich zum Scheitern. Sie können die Post nicht lesen, keine

Bei den Schulabgängerinnen und Schulabgängern verfügen jeweils etwa zwanzig Prozent über ungenügende Lese- und Schreibkompetenzen. Die Ursachen dafür sind unterschiedlich. Das familiäre Umfeld und die Schulerfahrung spielen eine wichtige Rolle. Manchmal beeinträchtigen auch organische Gründe wie eine Augenkrankheit das Erwerben von Lese- und Schreibkompetenz. Hinzu kommt mangelnde Übung. Wer nach der Schule kaum liest und schreibt, verliert die einst erworbene Fähigkeit.

Strategien entwickeln

Viele verheimlichen ihre Schwierigkeiten. Sie entwickeln Strategien, um die Schwäche zu verbergen. Dazu gehören die zufällig vergessene Lesebrille oder der immer griffbereite Gipsverband für die Hand.



André Reithebuch wagte es, als Mister Schweiz öffentlich zu seiner Schwäche zu stehen.

Bild: ContainerTV AG



Wer lesen und schreiben kann, hat Zugang zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Bild: Fotolia

Schwäche eingestehen

Die Porträtierten gestanden sich und ihrer Umwelt gegenüber ihre Schwäche ein. Dafür braucht es Stärke, wie Reithebuch im Film sagt. Denn eine Lese- und Rechtschreibschwäche ist mit viel Scheu und Scham verbunden. Viele hören jahrelang, dass sie dumm sind und mit der Zeit glauben sie das von sich. Doch alle Porträtierten bestätigen, dass sich dieses Outing gelohnt hat. Sie haben an Selbstbewusstsein gewonnen und neue Seiten an sich kennen gelernt. Gleichzeitig werden ihnen Informationen zugänglich, was viele Türen öffnet. Davon profitiert auch die Allgemeinheit. Die volkswirtschaftlichen Kosten von Lese- und Schreibschwäche werden auf jährlich über eine Milliarde Franken geschätzt.

Reithebuch und die anderen Porträtierten möchten andere ermutigen, es ihnen gleich zu tun. Doch dafür muss das Thema allgemein bekannter

werden. Der Film «Boggsen» macht hier einen Anfang. Wegen der grossen volkswirtschaftlichen Bedeutung des Themas hat die Zentralschweizer Berufsbildungsämterkonferenz den Film unterstützt. Nun zeigen ihn die Kantone Schwyz und Zug gemeinsam an einer öffentlichen Veranstaltung.

Sie findet am Donnerstag, 17. November 2011, um 19.30 Uhr am Berufsbildungszentrum Goldau statt. Am anschliessenden Podiumsgespräch stellen sich Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Bildung sowie Betroffene den Fragen des Publikums. Gastgeber der Veranstaltung ist der Schwyzer Bildungsdirektor Walter Stählin.

Das Berufsbildungszentrum Weiterbildung Luzern bietet Kurse für Erwachsene mit einer Lese- und Schreibschwäche an. Sie richten sich nur an deutschsprachige Erwachsene. Unterricht ist in kleinen Gruppen und auf drei Niveaus. Die Teilnehmer werden im Alltag und Beruf sicherer. Zudem bekommen sie Freude am Lesen und Schreiben. Der Kanton Schwyz unterstützt Teilnehmende aus dem Kanton Schwyz.

Info und Kontakt: **Telefon 0840 47 47 47**
www.beruf.lu.ch/bbzwb

Zu Besuch bei **Hagedorn AG**

Seit diesem Jahr führt der Handwerker- und Gewerbeverein der Gemeinde Freienbach (HGVF) wieder regelmässig ein bis zwei Betriebsbesichtigungen pro Jahr durch. Zum Auftakt lud die Firma Hagedorn AG die HGVF-Mitglieder zur Besichtigung des Betriebes in Pfäffikon ein.

Bei schönstem Herbstwetter begrüsst uns Firmeninhaber Peter Kohler mit seiner Familie und den Kadermitarbeitenden zur Besichtigung seiner Firma. Die rund 200 Mitarbeitenden der Hagedorn AG mit bis zu zwanzig Lehrlingen sind im Strassen- und Tiefbau tätig, wobei Asphaltbeläge, Recyclingbaustoffe, Gleisaushubensorgung für die SBB und der Winterdienst auf der A3 zu den Spezialitäten zählen. Die Hagedorn AG ist ein führendes Strassenbau- und Tiefbau-Unternehmen rund um den Zürichsee, welches dieses Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiern darf. Dafür sind

die Mitarbeitenden verantwortlich. «Aufträge werden mit Qualitätsarbeit gewonnen. Dafür garantieren unsere Mitarbeitenden, welche fachlich bestens ausgebildet sind und sich für das Unternehmen engagieren», begründet Peter Kohler den Erfolg.

Aufgeteilt in drei Gruppen besichtigten die rund 40 HGVF-Mitglieder den gesamten Werkhof mit Disposition, Werkstatt, Magazin und der kompletten Logistik. Die HGVF-Mitglieder durften sich von einem professionell und weitsichtig geführten Unternehmen überzeugen.

Nach der äusserst interessanten Führung bestaunten die HGVF-

Mitglieder den Trophäenraum der Hagedorn AG. Firmengründer Jules Hagedorn und der jetzige Inhaber Peter Kohler sind begeisterte Jäger. Über die Jahre sind zahlreiche Jagdtrophäen zusammengekommen und bilden zusammen eine beeindruckende Sammlung.

Speis, Trank und interessante Gespräche zwischen Freienbacher Unternehmerinnen und Unternehmer rundeten die gelungene Besichtigung ab.

Der HGVF bedankt sich herzlich bei der Familie Kohler und den Mitarbeitenden der Hagedorn AG für die eindrückliche Besichtigung und die familiäre Gastfreundschaft.



Gemütlicher Ausklang unter Unternehmerinnen und Unternehmer.



Werkhof der Firma Hagedorn AG in Pfäffikon.

Kaelin Druck

Gutenbergweg 3
6410 GOLDAU
rp@kaelindruck.ch

Rigi Post

Verlag RigiPost
Tel. 041 855 12 41
Fax 041 855 12 47

Druckerei und Lokalzeitung



STEINAUER AG

Recycling & Umweltservice

Unteraltberg 5 | Tel. 055 412 12 12 | www.steinauer.ch
8836 Bennau | Fax 055 412 66 65 | info@steinauer.ch

- Entsorgung
- Recycling
- Muldenservice
- Containerservice
- Kanalunterhalt
- Kanalinspektion
- Natursteine / Kies

Vielseitig. Zuverlässig. Kompetent.

Christen

Christen AG, Bauunternehmung
6403 Küssnacht Tel. 041-854 25 50
Fax 041-854 25 51, info@christen-ag.ch

www.Garage-Reichlin.ch

Garage-Reichlin AG
Grappentstr. 10-12, Küssnacht SZ
T 041 854 77 06

Occasioncenter Reichlin
Zugstrasse 1, Küssnacht SZ
T 041 854 77 82

Garage-Reichlin AG Bas
Wegasse 56, Basle ZG
T 041 751 54 24



Erdgas tanken?
Wir informieren Sie darüber.

Mitten im Leben

EW Höfe AG
Schwerzstrasse 37
8807 Freienbach

Tel. 055 415 31 11
erdgas@ewh.ch
www.ewh.ch



diga

möbel

BÜRO-KOMPETENZ

diga ist das Kompetenz-Zentrum für die KMU. Wir planen Ihr Büro,
vom einfachen Schreibtisch bis zur komplexen Bürolandschaft.

Tiefpreisgarantie!

I d'diga muesch higa!

1023 Crissier/Lausanne 8854 Galgenen/SZ
8953 Dietikon/Zürich 4614 Hägendorf/Olten
8600 Dübendorf/Zürich 3421 Lyssach/Bern **Neu**
6032 Emmen/Luzern 4133 Pratteln/BL
1700 Fribourg/Nord 9532 Rickenbach/Wil

www.diga.ch

Jetzt **Sonderangebote**
zum Zugreifen!



125 Jahre
Schönes Wohnen für Haus und Garten
REICHMUTH *Interiors AG*
Schaffhausen & Müllheim

Conférence d'achat
CH-8200 Basiglio-Isigny
Téléphone 041 811 81 18
www.reichmuth.ch

Über 1'500 m2 Ausstellung

Gesamteinrichtung: Küche, Tisch + Türen
aus eigener Schreinerei + Handelsmöbel




Regional verbunden – Ihr Treuhandpartner in der Zentralschweiz

OET **ATLAS**

OET MANAGEMENT UND TREUHAND AG **ATLAS TREUHAND AG**

Alte Steinhauserstrasse 33
CH-6330 Cham
Telefon 041 748 28 20
Telefax 041 748 28 29
www.oettreuhand.ch
E-Mail: info@oettreuhand.ch

Lützelhus
Postfach
CH-6002 Luzern
Telefon 041 375 73 73
Telefax 041 375 73 74
www.atlastreuhand.ch
E-Mail: info@atlastreuhand.ch

Wir beraten Sie gerne auf folgenden Gebieten:
Rechnungswesen
Unternehmensberatung
Steuern
Wirtschaftsprüfung

 Mitglied der Treuhand-Kammer

QUADRAGARD 
EINBRUCHSCHUTZ

In bestehende Bauten sowie Neubauten:

- Türsicherung **MULTILOCK**
- Fenstersicherung
- Glasverstärkung/Sicherheitsfolie
- Sicherheitsgitter

Gerne beraten wir Sie mit unserer langjährigen Erfahrung


J. SCHWYTER AG
HOLZBAU
8854 SIEBNEN
055 450 50 80
www.schwyter-holzbau.ch

Mächler
REISEN UND TRANSPORTE AG

QUALITÄT **FORTSCHRITT** **TRADITION**

SEIT 1877 IM TRANSPORTSEKTOR TÄTIG!

Glernerstrasse 1 • 8854 Siebnen www.maechler-trans.ch
055 440 23 61 • info@maechler-reisen.ch • www.maechler-reisen.ch





AUTO-CENTER BENNO MÜLLER AG
Gotthardstrasse 15 • 6438 Ibach • www.bmueller.ch

schaubrenni
Z'GRAGGEN

SEESTRASSE 56 | 6424 LAUERZ | 041 811 55 22
www.zgraggen.ch



Events
Schaubrennerei
Seerestaurant Fischerstube
Bergerlebnis

schauen • staunen • degustieren • konsumieren
schlemmen • geniessen...

Das Erlebnis für Firmen und Vereine

Originelle Geschenke
brennishop's

SEESTRASSE 56 | 6424 LAUERZ | 041 811 32 13
GITSCHENSTRASSE 6 | 6460 ALTENDORF | 041 870 68 68

Schwyzerorgeln



Wotsch en echti Schwyzerorgele ha, muesch zum Eichhorn uf Schwyz gha.

Nur bei uns wird die echte «Original Schwyzerorgel» in alter Tradition in 100% Schweizer Arbeit hergestellt. Fachmännischer Reparatur-Service. Direkt-Verkauf. Prospekte gratis.

Gebr. **Eichhorn** **124 Jahre Qualität**

Inh. Greuter + Sohn
Hinterdorfstrasse 29, 6430 Schwyz
Tel. 041 811 49 51

www.eichhorn-schwyzerorgel.ch

Personal Sigma Schwyz

Seit mehr als 40 Jahren ist Personal Sigma die kompetente Ansprechpartnerin für Personalanliegen. Aktuell verfügt die Gruppe über 9 rechtlich unabhängige Niederlassungen und beschäftigt ca. 60 Mitarbeitende. Dieses Geschäftsstellennetz ermöglicht Zugang zu schweizweiten sowie lokalen Kontakten. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit bildet die Basis für eine vernetzte Begleitung von Unternehmen und Stellensuchenden.

Seit dem 1. Januar 2011 ist aus der ehemaligen Zweigniederlassung der Personal Sigma Altdorf die **Personal Sigma Schwyz GmbH** gegründet worden. Der Firmensitz befindet sich seit 2004 wie auch in Zukunft am Oberen Steisteg 18 in Schwyz. Dieser zentrale Standort im Dorf Schwyz ermöglicht Kundennähe und Einblicke in die aktuelle, regionale Arbeitsmarktsituation.

Einfach persönlicher

Das motivierte Team besteht aus Frau Karin von Rickenbach, Geschäftsleitung und Personalberatung, Frau Corina Bianchi, Personalberaterin sowie zwei administrativen Fachkräften Chantal Stalder und Tamara Lagler.



Das Team von links: Karin von Rickenbach, Chantal Stalder, Tamara Lagler, Corina Bianchi

Die Mitarbeiterinnen zeichnen sich durch persönliches Engagement, Einfühlungsvermögen und Freude an der Arbeit aus. Zu ihren Stärken zählen unter anderem langjährige Erfahrung im Human Resources Management, vertiefte Kenntnisse in der Gesprächsführung wie auch in der Bewerberbeurteilung. Durch fachliche Kompetenz und das nötige Fingerspitzengefühl sowie dank gezielten Weiterbildungen wird ein hoher Qualitätsstandard und professionelle Unterstützung im Personalwesen garantiert.

Der Mensch – das wertvollste Potenzial im Unternehmen

Dieses Bewusstsein bildet die Grundlage der Unternehmensphilosophie von Personal Sigma Schwyz und bestimmt das tägliche Handeln. Es werden dauerhafte, auf Vertrauen basierende Beziehungen mit Kunden angestrebt und Diskretion sowie Professionalität stehen im Vordergrund. Der Umgang zu allen Marktteilnehmenden soll partnerschaftlich und ehrlich sein. Dabei möchte Personal Sigma einen aktiven Beitrag zum Wirtschaftsstandort Schwyz leisten.

Wirkungskreis

Die Personal Sigma hat sich auf die Suche und Selektion von **kaufmännischem, betriebswirtschaftlichem, technischem und handwerklichem Personal** spezialisiert. Nebst dem Temporärgeschäft ist die Personal Sigma auch in der Vermittlung von Dauerstellten stark. Die Bewerberbank umfasst Kaderpersonal, Bereichs- und Abteilungsleiter sowie Fachpersonal. Zum Kundenkreis zählen primär Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor, dem Gewerbe und der Industrie.

Festteam – nur das Beste ist gut genug

Die Personal Sigma Schwyz verfügt über ein Team von Mitarbeitenden, welches **das ganze Jahr** temporär zur Verfügung steht. Diese Fachleute aus den Bereichen Handwerk und Technik stehen in einem Feststellungsverhältnis bei der Personal Sigma. Es besteht die Möglichkeit, mehrmals auf dieselben Mitarbeitenden zurückzugreifen. Damit werden Einarbeitungszeiten gespart, fachliche Stärken gezielt genutzt und die Effizienz gesteigert.

Augenblicklich gut beraten

Personal Sigma Schwyz erteilt gerne kostenlos und unverbindlich Auskünfte über das umfangreiche Personalwesen.

Personal Sigma Schwyz GmbH

Oberer Steisteg 18 | 6430 Schwyz | Telefon 041 811 07 07
schwyz@ps-schwyz.ch | www.ps-schwyz.ch

Innovation bedingt Aus-

Die Schweiz verdankt ihre Spitzenposition unter den Wirtschaftsstandorten zum grossen Teil der Innovationskraft seiner Unternehmen und ihren Mitarbeitenden. Diesen Vorsprung auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten zu halten, ist eine Herausforderung. Eine wichtige Einflussgrösse wird dabei häufig unterschätzt: Innovation und Zukunftsorientierung brauchen hervorragend ausgebildete Mitarbeitende auf allen Stufen.

Von Cyrill Moser, Berufs- und Studienberatung Goldau

Der Schlüssel für wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen liegt darin, dass alle Glieder der Innovationskette von Forschung, Entwicklung, Produktion bis hin zu Marketing, Verkauf und Logistik eng miteinander verzahnt sind. Damit Innovationen möglichst schnell marktfähig werden, müssen alle Mitarbeitenden der Innovationskette bestens ausgebildet sein. Hohe Innovationsfähigkeit bedingt eine sich schnell an neue Technologien und Trends anpassende arbeitende Bevölkerung. Kurz: Innovation bedingt lebenslange Aus- und Weiter-

ebnbürtiges System der beruflichen Aus- und Weiterbildung verfügt. Wissenschaftliche ausgerichtete und praxisnahe Bildungswege ergänzen sich. Typisch schweizerisch sind die verschiedenen Passerellen und Übertrittsmöglichkeiten innerhalb und zwischen beiden Systemen. Die theoretisch akademische Bildung an den Universitäten, die praxisnahe Ausbildung an den Fachhochschulen und die Angebote der Höheren Berufsbildung ergänzen sich ideal und tragen zur hohen Innovationskraft der Schweiz massgebend bei. Das Bildungssystem wird dadurch

Bildungssystem ist, dass damit eine hohe Bildungs- und damit berufliche und soziale Mobilität möglich ist. Fazit: Die Schweiz verdankt ihre hohe Innovationsfähigkeit und ihren Wohlstand nicht zuletzt seinem Bildungssystem. Dieses gilt es sorgfältig weiterzuentwickeln und laufend zu optimieren. Das Schweizer Bildungssystem hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die folgende Beschreibung soll helfen, sich einen Überblick über das vielfältige Angebot zu verschaffen.

Der Weiterbildungsmarkt – vielfältig und arbeitsmarktnah, aber unübersichtlich

Weiterbildung findet auf allen Stufen des Bildungssystems statt. Durch Weiterbildung können die unterschiedlichsten Kompetenzen erworben werden, von Fremdsprachen bis hin zum hochspezialisierten Wissen in einem Weiterbildungs-Masterstudiengang. Der Weiterbildungsmarkt in der Schweiz zeichnet sich durch ein gewachsenes Nebeneinander von privaten und öffentlichen Bildungsinstitutionen aus. Das breit gefächerte Angebot von Hochschulen, Höherer Berufsbildung und Weiterbildungskursen führt dazu, dass für praktisch jedes Bildungsbedürfnis ein passendes Angebot besteht. Auch neue Bedürfnisse des Arbeitsmarktes werden sehr schnell

“ Die Schweiz verdankt ihre hohe Innovationsfähigkeit und ihren Wohlstand nicht zuletzt seinem Bildungssystem ”

bildung für alle. Unser Bildungssystem bietet dazu beste Voraussetzungen.

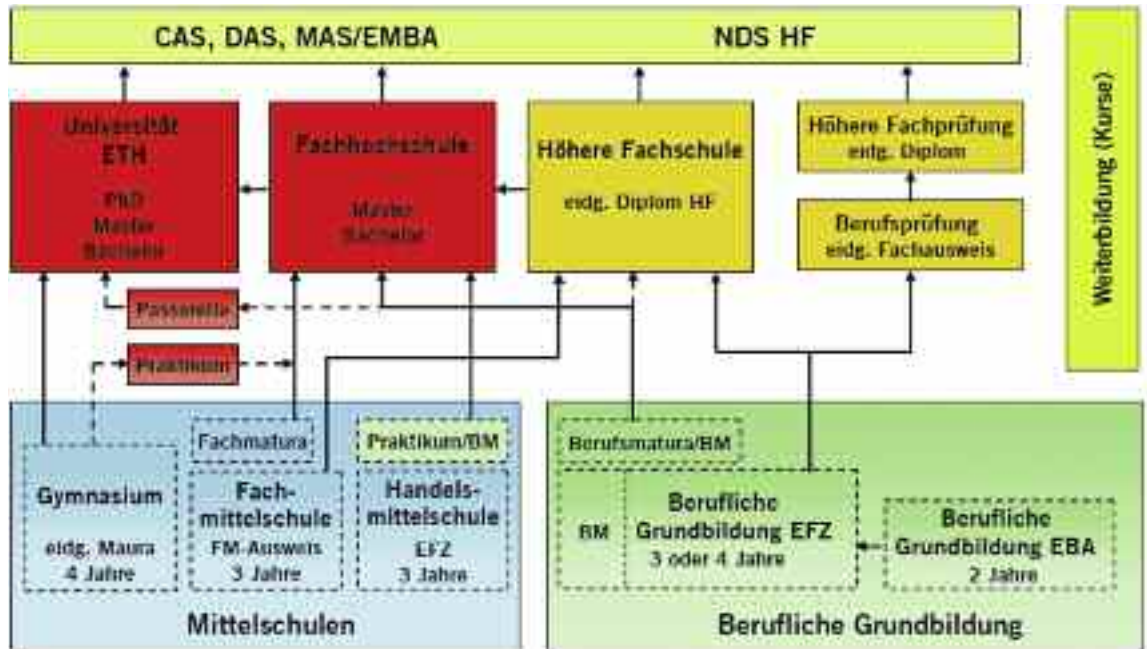
Anders, aber gleichwertig – Höhere Berufsbildung und Hochschulbildung

Das Schweizerische Bildungssystem zeichnet sich dadurch aus, dass es neben einem qualitativ hervorragenden Hochschulsystem, über ein qualitativ

auch den unterschiedlichen Lerntypen gerecht und erlaubt Anpassungen während der gesamten beruflichen Laufbahn, welche sich durch veränderte Anforderungen des Arbeitsmarktes oder durch Veränderungen der persönlichen Präferenzen ergeben. Ein weiterer positiver Effekt der schweizerischen Bildungsvielfalt und der hohen Durchlässigkeit innerhalb des

und Weiterbildung für alle

Das schweizerische Bildungssystem – Chance für alle.



abgedeckt. Das führt aber auch dazu, dass es für Weiterbildungsinteressierte nicht einfach ist, das jeweils geeignete Angebot zu finden.

Angebote der höheren Berufsbildung

Die höhere Berufsbildung mit Berufsprüfung (BP), Höherer Fachprüfung (HFP) und höheren Fachschulen (HF) ist eine Schweizer Eigenart, die in dieser Form in anderen Ländern kaum existiert. Die höhere Berufsbildung dient vor allem der Spezialisierung und der Kaderausbildung und wird teilweise auch von Hochschulabsolventen genutzt, um spezielle Qualifikationen nachzuweisen (z.B. dipl. Wirtschaftsprüfer). Die höhere Berufsbildung ist sehr arbeitsmarktorientiert, gefördert werden das praxisbezogene Lernen, die rasche Anwendung neuer Kenntnisse und ein hoher Innovationsrhythmus. Damit leistet die höhere Berufsbildung einen wichtigen Beitrag zur

Versorgung der hochspezialisierten Schweizer Wirtschaft mit qualifizierten Fachkräften. Berufsprüfungen ermöglichen eine erste fachliche Vertiefung und Spezialisierung nach der beruflichen Grundbildung (oder einer gleichwertigen Qualifikation). Sie setzen mehrjährige Berufserfahrung im entsprechenden Berufsfeld voraus. Erfolgreiche Absolventen erhalten einen eidgenössischen Fachausweis. Die höheren Fachprüfungen verfolgen zwei Ziele: Zum einen qualifizieren sie Berufsleute als Experten in ihrem Berufsfeld. Zum anderen bereiten sie die Absolventen auf das Leiten eines Unternehmens oder einer Abteilung vor. Erfolgreiche Absolventen einer höheren Fachprüfung erhalten ein eidgenössisches Diplom (z.B. Automobilkauffrau mit eidg. Diplom).

Zurzeit existieren rund 210 Berufsprüfungen und 160 höhere Fachprüfungen. Die Vorbereitung auf die jeweilige Prüfung erfolgt in der Regel

berufsbegleitend und wird zunehmend in Form von Modulen angeboten. Entsprechende Kurse dauern 1 bis 2 Jahre.

Die Höheren Fachschulen HF vermitteln den Absolvierenden die Kompetenzen, in einem bestimmten Bereich selbstständig anspruchsvolle Fach- und Führungsverantwortung zu übernehmen. Die Ausbildung ist breiter ausgerichtet als bei den eidgenössischen Prüfungen. Das eidgenössisch anerkannte HF-Diplom ist der höchste Abschluss im Nicht-Hochschulbereich (z.B. Techniker HF Elektrotechnik / Pflegefachfrau HF mit eidg. Diplom). Im Gegensatz zu den Fachhochschulen sind die Bildungsgänge der HF inhaltlich auf ein engeres Fachgebiet fokussiert und weniger wissenschaftlich ausgerichtet. Die Lehrgänge dauern mindestens 2 Jahre vollzeitlich (inklusive Praktikum) oder 3 Jahre berufsbegleitend. Absolventen von HF haben in der Regel prüfungsfreien Zutritt zu den Fachhochschulen.

Föry

Brennstoff AG



6414 Oberarth
041 859 16 16
www.foery-brennstoff.ch

Die effiziente Energie!

Wussten Sie...

1 Liter Heizöl = 10 kWh Energie

Eine Ölheizung mit Brennwerttechnik setzt die Energie praktisch zu 100% in Wärme um!

SEEHOTEL RIVIERA

Gibt es etwas zu Feiern?

Ihr Firmenanlass nach Mass!

- z.B. Traditionelle oder mediterrane Küche
- Apéro mit Seerundfahrt (MS Albatros)
- Musikalische Unterhaltung - Hotelübernachtung

Verlangen Sie unsere Spezialangebote für Gruppen, auch für kleinere Teams.
WIR-Anteil möglich.

Ihr Gastgeber: Johnny Venegas

Seestr. 24 6442 Gersau

Tel: 041 828 19 19

www.seehotel-riviera.ch

Mit uns
bauen Sie
für die
Zukunft



Sepp Kälin AG
Bauunternehmung
Oberböningenstrasse 7
8840 Einsiedeln
Telefon 055 412 18 75
www.seppkaelin.ch



Sepp Kälin AG
BAUUNTERNEHMUNG

Wechseln Sie zur pensionskasse pro!

Die Formalitäten übernehmen wir!

Holen Sie eine Offerte ein!

Schlanke Verwaltung. Fitte Vorsorge.
Standortvorteil Schwyz.

pensionskasse pro

Wir denken weiter.

Bahnhofstrasse 4 · 6430 Schwyz · Tel. 041 817 70 10 · www.pkpro.ch

Verantwortung übernehmen – klimaneutral drucken

DRUCKEREI
TRINER AG
Schmiedgasse 7
6431 Schwyz
Tel. 041 819 08 10
Fax 041 819 08 53
www.triner.ch



Qualitätsmulden.ch

OWIPEX GmbH Unteralpberg 5 8836 Bennau SZ Telefon 055 422 15 15 info@owipex.ch

ISENSCHMID

Heizung | Metallbau | Apparatebau

info@isenschmid.ch

www.isenschmid.ch

Isenschmid AG
Zugerstrasse 54
6403 Küssnacht am Rigi

Telefon 041 854 10 55

Fax 041 854 10 56

Innovation bedingt Aus- und Weiterbildung für alle

Angebote der Hochschulen

Die Hochschulen betreiben wissenschaftlich Forschung, Aus- und Weiterbildung. Sie bereiten die Absolvierenden auf hochqualifizierte berufliche Tätigkeiten und höhere Kaderfunktionen vor. Das Schweizer Bildungssystem kennt verschiedene Hochschultypen: Universitäre Hochschulen (Uni/ETH), Fachhochschulen (FH) und Pädagogische Hochschulen (PH). Sie bieten mehrstufige Studiengänge (Bachelor, Master, PhD) und Weiterbildungsstudiengänge (CAS, DAS, MAS/EMBA) an.

Fachhochschulen (FH) – Bachelor / Master

Die Fachhochschulen (FH) bieten praxisorientierte Studiengänge an und engagieren sich in der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung. Damit übernehmen sie in der Innovationskette eine Brückenfunktion zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft. Die meisten Studiengänge an den Fachhochschulen werden sowohl als Vollzeit- und auch als Teilzeitausbildung angeboten. Aufnahmebedingung ist neben einer abgeschlossenen Berufslernlehre eine Berufsmaturität oder eine gymnasiale Maturität mit mindestens einem Jahr entsprechender Berufspraxis. An den Fachhochschulen werden wie an den universitären Hochschulen Studiengänge auf Bachelor- und Masterniveau angeboten. Der Bachelor wird nach rund 6 Semestern (Vollzeitstudium) abgeschlossen, die darauf aufbauenden Masterstudiengänge können in 3 bis 4 Semestern absolviert werden. Die Zulassung zum Masterstudium setzt grundsätzlich ein Bachelorstudium oder einen gleichwertigen Hochschulabschluss voraus. Bei den Fachhochschulen gilt in den meisten Studienrichtungen der Bachelor als Regelabschluss. Er ist entsprechend berufsqualifizierend angelegt.

Berufsorientierte Weiterbildung

Neben länger dauernden Lehr- oder Studiengängen sind Zusatzqualifikationen, die man sich während des gesamten Berufslebens fortlaufend erarbeitet, von grosser Bedeutung. Solche Kompetenzerweiterungen können formal durch den Besuch von Kursen oder durch informelle Bildungsmassnahmen erworben werden.

Im Folgenden werden einige Beispiele informellen Lernens aufgezählt:

- Besuch von Fachmessen oder Kongressen,
- Instruktionen am Arbeitsplatz durch inner- oder ausserbetriebliche Fachleute,
- Selbstlernen durch Beobachten und Ausprobieren am Arbeitsplatz,
- Selbstgesteuertes Lernen durch Nutzung von Angeboten im Internet,
- Fachbesuche oder Arbeitseinsätze in anderen Abteilungen zur Lernförderung,
- Austauschprogramme mit anderen Firmen
- Betriebsinterne Austauschgruppen zur Weitergabe von Fachwissen und Erfahrungen,
- Lesen von berufsbezogener Literatur am Arbeitsplatz oder in der Freizeit.

Weiterbildungsplanung als Teil der Unternehmensstrategie

Weiterbildung ist in den Unternehmen, besonders bei KMU immer auch eine Frage der Zweckmässigkeit und der Kosten. Trotzdem werden investierte Zeit und Mittel von Weiterbildungen nicht immer optimal ausgeschöpft. Mit einer bewussten Weiterbildungsplanung kann der Unternehmer, die Unternehmerin, die Mitarbeitenden bildungsmässig fit machen, so dass sie ihren Beitrag zu den aktuellen und den zukünftigen Unternehmenszielen leisten können. Systematische

Weiterbildungsplanung sollte darum Teil jeder Unternehmensstrategie sein.

Unterstützung bei der Weiterbildungsplanung

Wenn Unternehmer/innen oder Mitarbeitende Unterstützung bei der Planung von berufsspezifischen Weiterbildungsmassnahmen suchen, so sind die öffentlichen BIZ (Berufsinformationszentren) eine hilfreiche erste Anlaufstelle und kompetente Ansprechpartner (www.adressen.sdbb.ch).

Die BIZ bieten systematisch aufbereitete Informationen zu Beruf, Studium und Weiterbildung. Bei Bedarf werden Informationssuchende durch Fachpersonen unterstützt, die gerne auch Fragen beantworten. Die Berufs- und Laufbahnberater/innen der öffentlichen BIZ sind auch für die Studien- und Laufbahnberatung von Erwachsenen ausgebildet. Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Schwyz bietet ihre Dienstleistungen an den Standorten Pfäffikon, Goldau und Einsiedeln an (www.sz.ch/berufsberatung).

Unter www.weiterbildung-in-kmu.ch finden kleine und mittlere Unternehmen ein speziell auf sie zugeschnittenes Weiterbildungsportal. Hier kann z.B. mit einem Weiterbildungs-Check ermittelt werden, welche Mitarbeiter wie und wann gefördert werden könnten. Darüber hinaus gibt es jede Menge Grundlagenwissen, Hintergrundinformationen und praktische Tipps zum Thema betriebliche Weiterbildung.

Die schweizerische Weiterbildungsdatenbank (www.weiterbildungsangebote.ch) ist Teil von berufsberatung.ch. Sie enthält Informationen zu weit über 30'000 Kursen und Lehrgängen angefangen von der beruflichen Weiterbildung über Hochschulangebote bis zur allgemeinen Erwachsenenbildung.

Beste Goldbrenner

Freude herrscht! Zum ersten Mal führte der 2010 gegründete Verein Distisuisse die einzige nationale Spirituosenprämierung durch. Anlässlich dieser Prämierung vom 22. September 2011 wurde die Schaubrennerei Z'GRAGGEN, Lauerz, mit zehn Goldmedaillen, dabei in sechs Kategorien als Edelbrand des Jahres, prämiert und zum «Goldbrenner des Jahres» erkoren.

26 Destillatkategorien wurden an der Distisuisse-Edelbrandprämierung 2011 geprüft, in jeder Kategorie gab es einen «Brand des Jahres». Erzeugnisse mit 90 Punkten und mehr wurden mit Gold aufgewogen, und wer mit mindestens fünf Spirituosen in fünf verschiedenen Kategorien Gold holt, errang den Titel «Goldbrenner».

Organisator war die Vereinigung Distisuisse, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Qualität einheimischer Destillate zu fördern, die Schweizer Kultur des Brennens zu bewahren und den

tillieren und mehr Edelbrände, Liköre und Bitter zum Prämiieren. Das Ziel der Distisuisse-Prämierung war primär die Vielfalt der Schweizer Produkte von A wie Äpfel- bis Z wie Zwetschgenbrand dem Konsument näher zu bringen und die damit verbundenen Emotionen wie Genuss und Freude zu vermitteln.

Rund 410 Schweizer Brände von 70 Produzenten wurden an der Distisuisse-Prämierung, der wichtigsten Leistungsschau der Schweizer Brennerei-Szene, eingereicht. 96 Edeldestillate

Schwyz: Die Schaubrennerei Z'GRAGGEN aus Lauerz und die Fassbind S. AG aus Oberarth.

Spezialpreis als bester Goldbrenner des Jahres

Aufgrund der höchsten Gesamtpunktzahl der Goldbrände erhielt die Schaubrennerei Z'GRAGGEN den Spezialpreis «Bester Goldbrenner des Jahres» der Glasverpackungsfirma Univerre Pro Uva SA in Sierre VS. Die Brennerei Z'GRAGGEN hat zehn Goldmedaillen gewonnen und damit mehr als jede andere teilnehmende Destillerie. In sechs verschiedenen Kategorien erreichte die Schaubrennerei Z'GRAGGEN die Auszeichnung Edelbrand des Jahres, d.h. die höchste Punktzahl.

“ Die Schaubrennerei Z'GRAGGEN, Lauerz, ist der beste Goldbrenner des Jahres ”

Stellenwert der Edelbrände in unserer Gesellschaft zu erhöhen. Anders als bei Weinwettbewerben schickten die Teilnehmer ihre Produkte nicht ein, sondern meldeten sie schriftlich an und stellten sie im Betrieb zur Abholung bereit.

Weniger ist mehr!

Die Bilanz der ersten Prämierung 2011 zeigte klar «weniger ist mehr»! Weniger Organisationen, mehr mitmachende Dis-

haben dabei mit einer Bewertung von über 90 eine Gold-Auszeichnung erhalten. Der besonders prestigeträchtige Titel «Goldbrenner 2011/2012» war jenen Brennereien vorbehalten, die in mindestens fünf verschiedenen Kategorien ein Destillat eingereicht hatten, das mit 90 oder mehr Punkten bewertet worden ist. Insgesamt wurden fünf Brennereien als Goldbrenner des Jahres ausgezeichnet, davon zwei aus dem Kanton

der Schweiz



Stolz präsentieren Andreas (links) und Tony Z'GRAGGEN ihren Framboise Liqueur, den Edelbrand mit der höchsten Auszeichnung im Jahr. Bild: Werner Geiger

Schaubrennerei Z'GRAGGEN, Lauerz

Seit vielen Jahren führen Tony und Andreas die Geschicke des vielseitigen Unternehmens. Sie haben die Brennerei, mit modernster Brenntechnik ausgerüstet. Auf den acht Kupferhäfen mit total 2'700 Liter Brennvolumen wird weiterhin nach traditioneller Art (Häfelibrand) destilliert. 1994 wurde die Schaubrennerei, als touristische Attraktion am idyllischen Lauerzersee realisiert. Den Besuchern werden heute ein ganzes Angebot von Sehens- und Wissenswerten, Freizeitbeschäftigung und Vergnügen, sowie auch spezielle kulinarische Gaumenfreuden angeboten. Auch bei der Spirituosenherstellung sind die

Brüder stets aktiv. Über 55 Spezialitäten werden heute in der innovativen Brennerei hergestellt. Darunter sind viele selten vorkommende Produkte anzutreffen, wie Swisky, der erste Schweizer Single Malt Whisky.

Die über 80 Auszeichnungen bezeugen die Firmenphilosophie der Familie Z'GRAGGEN. So wurde ihnen schon mehrmals die begehrte nationale Auszeichnung «Brennerei des Jahres» verliehen. Weiter gab es für viele Produkte die Qualitätsprämierung «Edelbrand des Jahres» und für fast all ihre Spezialitäten die goldene Auszeichnung.



ELEKTRO FISCH

Rainstrasse 1
8841 Gross

Telefon 055 412 12 13
Telefax 055 412 12 15

Natel 079 605 71 50
elektrofisch@bluewin.ch

Elektro-Installationen
Reparaturen
Telecom Anlagen
Haustechnik Anlagen
Elektro-Planung
Solar-Anlagen
Wärmepumpen

print and more

RIEDWEG GMBH KOPIERCENTER SCHWYZ
www.riedweg-kopiercenter.ch | service@riedweg-kopiercenter.ch

Riedweg

Schädler

Schädler Mulden AG
Dietschenen 5
CH-8840 Trachslau

www.schaedler-mulden.ch
info@schaedler-mulden.ch

**Mulden- und
Containerservice
Transporte
Winterdienst
Muldenverkauf**

Ihr Muldenlieferant



Telefon +41(0) 55 412 51 14
Fax +41(0) 55 422 18 60
Mobile +41(0) 79 437 66 02

A. Schuler 38 Jahre
Elektro AG

Albert Schuler
eidg. dipl. Elektroinstallateur
Schoosstrasse 7
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 14 14
Fax 041 838 14 16
Natel 079 641 98 14

**Projektierung und Installation
von sämtlichen elektrischen
Anlagen**

- Wohnungs-/Industriebau
- Steuerungsanlagen
- Service und Reparaturen 24 Std.
- Tableaubau
- Telefonanlagen/ISDN
- Verkauf von Telefon- und Elektroapparaten

Keramische Platten
Natur- /Kunststeine
Marmor und Granit

Plattenhandel
Cheminée/ -öfen
Reinigungstechnik



BEAT FÖHN AG

Gätzlistrasse 2
6440 Brunnen

Tel.: 041 825 61 61
Fax: 041 825 61 62

www.beat-foehn.ch

Buchhaltungs- und Steuerrechtspraxis

Buchführungen
Steuerberatungen
Gesellschaftsgründungen
Revisionen
Vermögens- und
Erbschaftsangelegenheiten

BISIG TREUHAND

Bisig Treuhand AG
Eisenbahnstrasse 20
Postfach 50
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 44 66
Fax 055 412 71 72
bisig-treuhand@bluewin.ch

Biberbau - Ihr verlässlicher Partner für:

Kunststoff-Fenster



- pflegeleicht
- für Sanierungen und Neubau
- MINERGIE-zertifiziert

Fenster & Türen
Verglasungen
Fassaden

biberbau

Biberbau AG
8836 Biberbrugg
Tel. 055 418 45 45
www.biberbau.ch

**Sind Sie interessiert
an einem Inserat
im Schwyzer Gewerbe?**

Dann melden Sie sich bei:

Redaktor Ernst Sidler
079 103 49 26
redaktion@ksgv.ch

Mit dem **E-Banking** der SZKB können Sie nur profitieren

Electronic Banking umfasst heutzutage weit mehr als die Übermittlung von Zahlungsaufträgen über das Internet. Wollen Sie Ihre Bankgeschäfte schnell, sicher und einfach abwickeln? Dann ist das E-Banking mit seinen verschiedenen Zusatzfunktionen genau richtig für Sie.



Internet-Banking
Möchten Sie von jedem Computer aus mit Ihrer Bank kommunizieren können, so empfehlen wir Ihnen unser Internet-Banking. Sie tätigen damit Ihre Bankgeschäfte rund um die Uhr – unabhängig von den Banköffnungszeiten. Schnell und einfach. Die Anmeldung erfolgt über einen Internet-Banking Vertrag.

Sie sind flexibler dank 24-Stunden-Zugriff und müssen sich nicht mehr nach unseren Öffnungszeiten richten. Aufgrund des klaren Aufbaus ist die Benützung des Internet-Banking sehr einfach.

Tipp: Nutzen Sie für die Erfassung Ihrer Kreditoren unsere kostenlose Software CLX.Netbanking. Damit erfassen

Sie die Zahlungen lokal auf Ihrem System und stellen nur zur Datenübermittlung eine Verbindung zur Bank online her.

Business-Banking
Sie sind bereits im Besitz einer umfassenden Buchhaltungssoftware für Ihr Unternehmen? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Unsere E-Banking Hotline unter 058 800 20 60 steht Ihnen für eine umfassende Beratung aller Zahlungsverkehrs-Dienstleistungen gerne zur Verfügung.

Tipp: Begriffe wie «Dateitransfer», «BESR-Daten» und «LSV-Dateien» sind für uns keine Fremdwörter. Nutzen Sie die zahlreichen Dienstleistungen und lassen Sie sich von uns beraten.

Sparen Sie mit E-Dokumenten Kosten

Die Dienstleistung E-Dokumente (Dokumentenzustellung via Internet-Banking) bietet allen Kunden die Möglichkeit, den Kontoauszug, Börsenabrechnungen, Zahlungsverkehrsanzeigen, etc. elektronisch via Internet-Banking abzuholen. Melden Sie sich für diese Dienstleistung über Ihren bestehenden Internet-Banking Vertrag an und profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- deutlich tiefere Portospesen und schneller verfügbar, sofern die Zustellung nur per Internet-Banking erfolgt
- Dokumente stehen 24 Monate elektronisch zur Verfügung
- Dokumente können direkt auf Ihrem PC gespeichert oder bei Bedarf ausgedruckt werden

Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten

In einem persönlichen Gespräch gehen unsere Beraterinnen und Berater gerne auf Ihre individuellen Bedürfnisse ein.



Stefan Plangger
Kundenberater in Lachen
058 800 68 28
stefan.plangger@szkb.ch

Gewerbevereine/Berufsverbände

- 04.11.2011 Gewerbeverein Schwyz: Besichtigung der ARA Schwyz
- 07.12.2011 Fondueplausch HGV Lachen/Altendorf
- 07.12.2011 HGV Siebnen: Nachtverkauf «Erstrahlen in Siebnen»
- 14.12.2011 HGV Siebnen: Weihnachtshöck in der Bäckerei Bruhin

- 16.01.2012 HGV Siebnen: Themenabend, Krone
- 25.01.2012 HGV Siebnen: Fondueplausch, Schwanen
- 19.02.2012 HGV Siebnen: Schlitteltag, Filzbach-Kerenzerberg
- 21.03.2012 HGV Siebnen: Generalversammlung, Foyer Siebnen/Krone
- 16.04.2012 HGV Siebnen: Themenabend, Krone

- 24.10.2013 GEWA HGV Lachen/Altendorf (24. bis 27. Oktober)

KSGV

- 25.11.2011 Weihnachtsessen VL
- 10.01.2012 VL und Präsidentenkonferenz
- 30.05.2012 DV/Gewerbetag 2012 (Organisator: HGV Lachen/Altendorf)
- 22.08.2012 VL und Präsidentenkonferenz

KMU FRAUEN SCHWYZ

- 19.01.2012 Winter-Event

Verschiedenes

- 02.11.2011 In Schwyz – REV: Wer im Betrieb gut kommuniziert ist erfolgreich (Alexander Gonzalez)
- 07.11.2011 In Einsiedeln – REV: Wer im Betrieb gut kommuniziert ist erfolgreich (Alexander Gonzalez)
- 07.11.2011 21. Internationales Europa-Forum Luzern: «Was sind die Ursachen und Folgen der Schuldenkrise»
- 10.11.2011 Nationaler Zukunftstag
- 17.11.2011 Ein Tab brechen: «Boggsen», Berufsbildungszentrum Goldau
- 25.04.2012 Kantonaler Lehrstellenmarkt

Die Gesamterneuerungswahlen finden am 11. März 2012 statt, wie aus dem Amtsblatt hervorgeht. Ein allfälliger zweiter Wahlgang für den Regierungsrat würde am 29. April durchgeführt werden. An diesem Tag werden auch die Bezirks- und Gemeindebehörden neu bestellt.

**Weitere Anlässe unter: www.ksgv.ch/events.
Anlässe für den Veranstaltungskalender des KSGV im Internet und das «Schwyzer Gewerbe» melden unter: sekretariat@ksgv.ch, Veranstaltungskalender**



Marc Pfister ist in Gedanken
bestimmt schon in
seiner eigenen Badewanne.

Wilhelm Schmidlin AG, Stahlbadewannen, Oberarth

Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten.

Sie und Ihre Firma gut zu kennen, heisst, Ihre Ziele, Bedürfnisse und Geschäftsideen genau zu verstehen. Bei der Schwyzer Kantonalbank nehmen wir uns Zeit für Sie und Ihre Visionen, hören Ihnen genau zu und arbeiten mit Ihnen zusammen an einer massgeschneiderten und erfolgversprechenden Lösung.

Denn bei uns stehen kleine und mittlere Unternehmen im Fokus und Grossunternehmen profitieren zusätzlich von unserem Know-how im Firmenkundenzentrum in Schwyz. So sind wir die grösste Firmenkunden-Bank der Region und stehen Ihnen mit unserer ganzen Erfahrung professionell zur Seite.